TAO-CHI

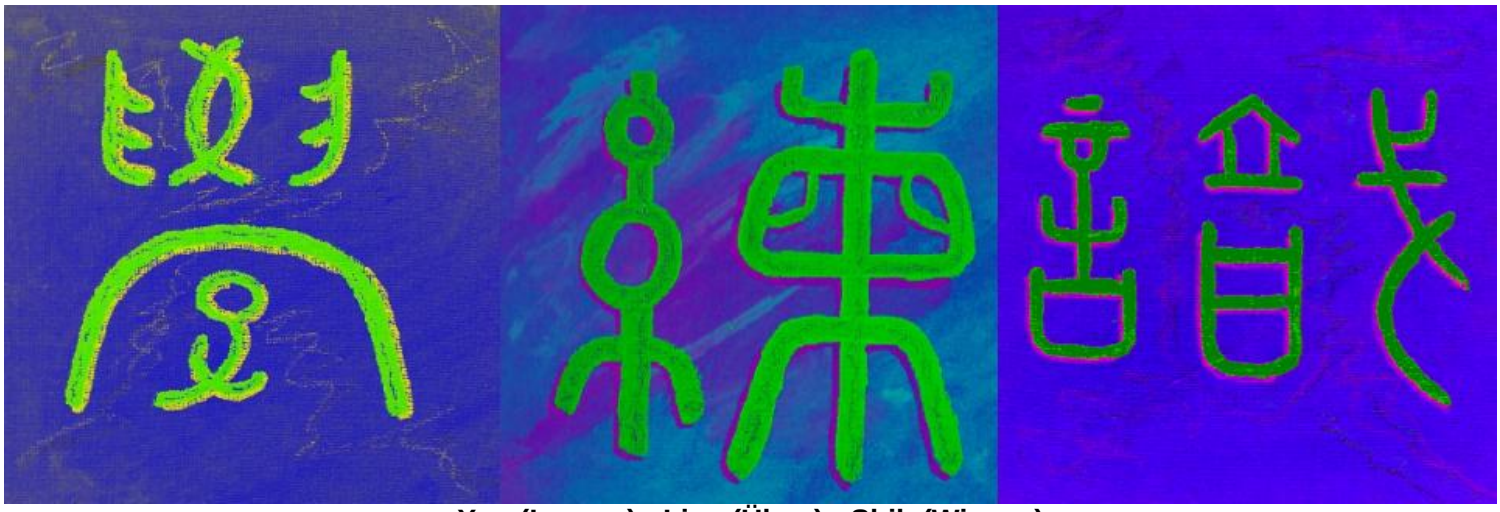
Schule für Tai-Chi, Qi-Gong, Kung-Fu & Meditation
Freizeit- und Gewerbepark Grabenstr. 180
47058 Duisburg-Neudorf-Süd, im Internet: www.tao-chi.info
Tel./AB: 0203 – 37 29 31

- Meditation und Schwertkampfkunst -

Geistige Kraft entwickeln
die Vervollkommnung der Persönlichkeit
Lernen - Üben - Wissen

Freitags von 19:30 bis 20:15 Uhr

- Kontakt / Informationen -



Xue (Lernen) - Lian (Üben) - Shih (Wissen)

Die Kalligraphie "*shi"* beinhaltet : "Wissen", "erkennen", "bedenken".

Links befindet sich das Zeichen für "Worte", die aus dem Mund kommen.
In der Mitte ist das Zeichen für „Klang, Laut".
Rechts das Zeichen für „Schwert" [Radikal 62]

"Worte, Lärm; und Leute sammeln sich, rüsten sich für den Krieg."

Es werden Befehle gegeben, in den Krieg zu ziehen, und die Leute „*wissen"* daher, was ihre Pflicht ist.
[siehe auch CC. Wissen und der Kriegers]

Wissen beinhaltet nicht nur ein In-sich-aufnehmen, sondern die Eingliederung der Information,
in den Kern des eigenen Seins.
An jeglichem noch so abgelegenen Ort haben wir heute über unsere Elektronik Zugang zu Informationen.
Die Bibliothek der Universität von Oxford, der interaktive Austausch über Mathematik,
die letzten Neuigkeiten aus aller Welt sind für uns sofort abrufbar.

Aber das ist nicht dasselbe wie *„Wissen"*.

Wir verfügen über Anrufbeantworter, Faxgeräte und E-Mail. Aber bei genauem Hinsehen scheinen
die Menschen nicht so sehr zu kommunizieren, sondern sind eher bemüht, etwas abzuladen.
Haben sie ihre Botschaften abgeschickt, fühlen sie sich, bei minimalem sozialen Aufwand oder Feedback,
aller Verantwortung ledig.

In früheren Zeiten hatte man eine völlig andere Einstellung zum Wissen.
Viele der alten Meister waren Krieger, und sie mussten, wie das Zeichen *„shi"* darstellt,
wirklich das Schwert zu führen wissen, bevor sie bereit waren, in Dingen,
in denen es um Leben und Tod ging,
darauf zu setzen.

Die Alten Meister lehrten, daß man nicht wirklich etwas wusste,
solange das Wissen nicht Bestandteil der eigenen Seele geworden war.

So trainierten die Krieger, bevor sie mit dem Schwert loszogen, um ihre Muskeln kräftig und geschmeidig
zu machen und Geschicklichkeit im Umgang und in der Führung der Waffe.
Dann trainierten sie weiter, bis ihre Schwertkunst Teil ihrer Reflexe wurde.
Dann übten sie weiter, bis ihre Fertigkeiten Bestandteil ihres Geistes wurden.
Dann machten sie ihren Geist leer, so daß ihre Fähigkeiten Teil ihres höheren Bewußtseins wurden.
Erst dann sagten sie, daß sie genug wussten, um in die Schlacht zu ziehen.

Was verstehen wir heute unter Wissen?
Richtig! Wir verfügen über eine noch nie da gewesene Menge an Informationen,
die uns in beispiellosem Maße zugänglich ist. Aber die Lösungen der wahren Fragen des Lebens
erhalten wir leider nicht über die bloße Übermittlung von Informationen, ganz gleich wie schnell
und in welchem Umfang wir sie bekommen. Sie entstehen aus dem Wissen selbst, und *„Wissen"* entsteht nur,
wenn wir uns die Antworten aus unserm eigenen Innersten wieder zu eigen gemacht haben.

nach Deng Ming-Dao - Tao im täglichen Leben

Meditation ist essenziell

"lian" **Üben, Training, Erfahrung, Stück, Seide**

Links das Zeichen für "Seide"
Das Lautzeichen rechts bedeutet Reinheit und findet sich meist im Zusammenhang mit Themen, wo es um Verfeinerung geht.
Übung bedeutet Wiederholung, so wie ein Stück Seide wiederholte Male in die Farbe eingetaucht wird.
Zu Üben heißt, sich selbst bis in die kleinste Faser hinein durchzustrukturieren und aufzubauen.

Um Seide zu erhalten, müssen die Kokons der Seidenraupen gekocht werden, bevor man den Faden herausziehen kann. Und es bedarf vieler Stunden des Färbens und Webens, um den fertigen Stoff herzustellen. Vielleicht wird deshalb das Üben mit der Veredelung gleichgesetzt, die dem aufwendigen Prozeß der Seidenherstellung entspricht.
Schüler sind am Anfang roh, so wie der Faden, der dem Kokon entnommen wird.
Erst durch das Üben, dem Prozeß der Verfeinerung können sie gleichsam zu einem kostbaren fertigen Seidenprodukt werden.

Als die Schüler und Schülerinnen mit ihrer Ausbildung bei den Alten anfingen, um über Tao zu lernen, betonten die Meister und Meisterinnen die Praxis *"lian"*, die Übung.
Solange die Schüler üben, ist das Verständnis von Tao möglich.

Es gibt für das Lernen und Üben des Tao keine geschlechtsspezifischen Einschränkungen, auch ist es nicht erforderlich einer bestimmten Gesellschaftsschicht anzugehören.
Keine Bedingung über irgendein geheimnisvolles Talent zu verfügen. Ob jung oder alt, reich oder arm, alle sind eingeladen, dem Weg zu folgen. Aber sie mussten sich Mühe geben; sich von schlechten Gewohnheit reinigen, irrige Vorstellungen aufgeben.
Um sich Fähigkeiten *"neng"* anzueignen, muß man hart arbeiten, damit man nicht nur anderen helfen kann, sondern auch selbst in Unabhängigkeit leben kann. Dies braucht Zeit, dies bedarf der Übung.
je stärker wir uns mit dem Tao in Einklang bringen, desto leichter können wir zu ihm zurückkehren.
Je umfassender wir die Lektionen des Tao auf unsere Alltagssituation anwenden, desto geschickter werden wir uns durch die Wellen und Stürme des Lebens navigieren.
All dies wird durch Übung („lian") gefördert.
Wie die Frau, die die Seide aufspult, bringen sich die, die dem Tao folgen, zu immer subtileren, feineren und noch subtileren Ebenen der Bedeutung.

nach Deng Ming-Dao - Tao im täglichen Leben

Üben

Üben ... und nochmals ..

Üben

Die Kalligraphie *„xue“* Lernen
oben: zwei Hände, die beschäftigt sind, schreiben.
unten: unterhalb eines Daches ein Kind.

lernen, studieren; Wissenschaft; Wissen; Dinge, die mit dem Lernen, der Schule und einem Studium zu tun haben.
“Lernen bedeutet formen und Austausch.”

Beschreibe etwas, und ein Viertel der Leute wird verstehen. Zeige etwas, und die Hälfte der Leute wird verstehen.
Beschreibe etwas, während du es zeigst, und drei Viertel der Leute werden verstehen.
Beschreibe etwas, zeige es und ermuntere dann die Leute ihr Wissen unmittelbar anzuwenden, und neun von zehn Menschen werden verstehen.

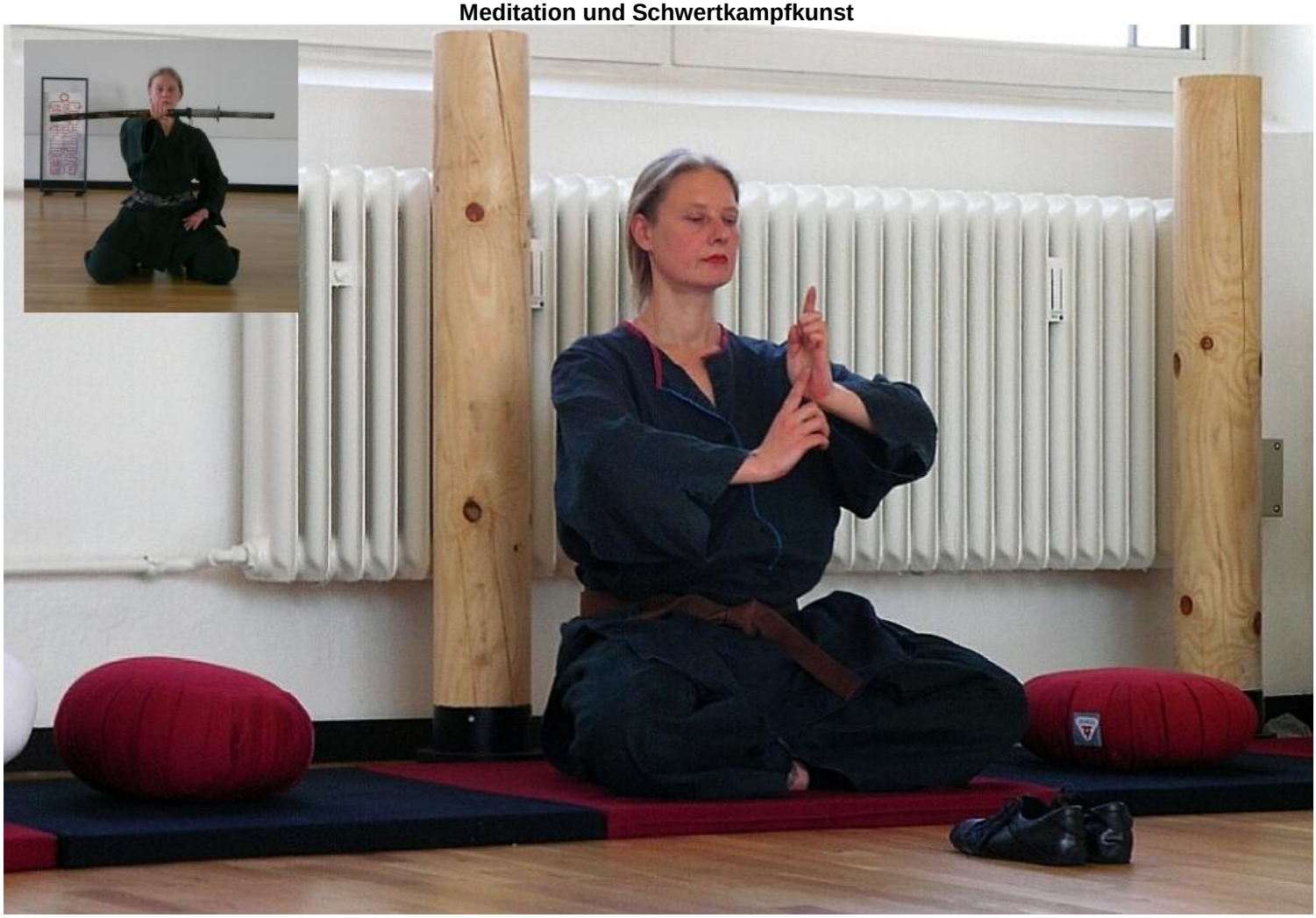
Wenn wir in Bezug auf Tao derart gründlich lernen, werden wir rasche Wissensfortschritte machen.
Wenn wir die Klassiker lesen, sollten wir sie nicht für bloße Theorie halten.
Die Klassiker des Tao wurden zur Übermittlung von Information geschrieben, und nicht um sie verborgen zu halten.

Deshalb sollten wir lange und intensiv studieren mit der vollen Absicht alles Verständnis von Tao sofort zur Anwendung zu bringen und uns alles zunutze zu machen, was das Gelernte anzubieten hat.

Es ist jammerschade, daß in jeder Generation neben so vielen nutzlosen Dingen auch so viel falsches Wissen gelehrt wird.
In solchen Fällen müssen die Menschen sehr viel Zeit darauf verwenden die Irrtümer und emotionalen Konflikte zu beseitigen, die ihnen kleingeistige und unqualifizierte Lehrer auferlegt haben.
Deshalb sind die, die dem Tao folgen, seit alters her darum bemüht, sich die besten Lehrer auszusuchen. Indem sie von den besten Lehrern lernen, erhöhen sie ihre Chancen, die Besten zu werden.

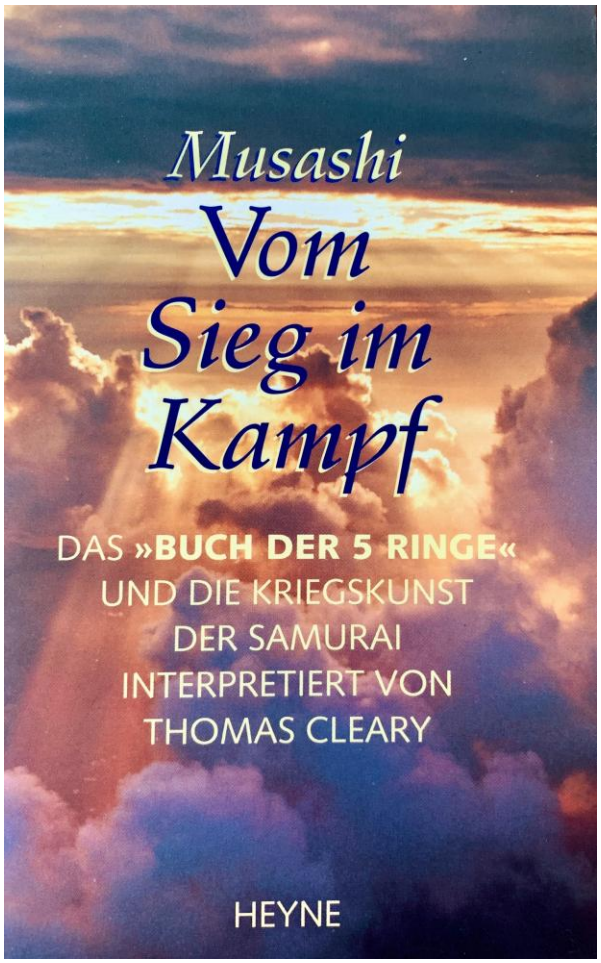
nach Deng Ming-Dao - Tao im täglichen Leben

Meditation und Schwertkampfkunst



Video-Clips zur Grundschule auf YouTube
[01] # [02] # [03]

mehr zu
Xue (Lernen) - Lian (Üben) - Shih (Wissen)
o auf den Tao-Chi Webseiten o



Epilog zum Buch der Erde Für diejenigen, die unsere Schwertkampfkust erlernen wollen, habe ich 9 Goldene Regeln:

o Befreie Dich von arglistigem Denken.
o Übe Dich beständig darin, dem WEG zu folgen.
o Mache Dich vertraut mit vielen Techniken und Künsten.
o Studiere die Wege vieler Tätigkeiten und Berufe.
o Lerne in Deinem Leben, nicht alles nur nach Gewinn oder Verlust zu berechnen.
o Entwickle die Fähigkeit, die Dinge auf den ersten Blick zu durchschauen.
o Erkenne auch das Wesen der Dinge, die unsichtbar sind.
o Sei achtsam, schule Deine Aufmerksamkeit auch gegenüber den kleinen Dingen.
o Halte Dich nicht mit nutzlosen Beschäftigungen auf.

Beherzigst Du Deine persönlichen Regeln, so kannst Du Dich erfolgreich in der Schwertkunst üben. Ein Meister der Kampfkunst wird derjenige genannt, der unter Beachtung dieser oder ähnlicher Empfehlungen jede Situation insgesamt betrachtet. Hast Du solcherart Deine persönlichen Goldenen Regeln erkannt und verinnerlicht, und hältst Dich an Deine Innere Wahrheit, so kannst Du selbst in zwanzig oder dreißig Herausforderungen bestehen. Bist Du mit ganzem Herzen bei der Sache und arbeitest Du ernsthaft an Dir, wirst Du sowohl mit der Hand als auch mit dem Auge selbst schwierigste Situationen meistern. Durch stete Übung beherrscht Du Deinen Körper und wirst Du Dir körperlich eine Top Kondition erhalten. Hast Du auch noch Deinen Geist gestählt, dann wirst Du schließlich jede Situation auch geistig beherrschen. Wer dahin kommt, von dem kann man sagen, dass er ein Meister der Kampfkunst und einfach unbesiegbar ist.

Solche Leute werden sich mit hervorragenden Menschen zusammentun, ihre Gefolgsleute geschickt einsetzen, sich immer aufrichtig verhalten, das Land, in dem sie leben mit Umsicht verwalten, für das Volk sorgen und die Ordnung bewahren.

Wenn es in der Welt einen Weg gibt, der zu unbesiegbarem Selbstvertrauen führt, Dich alle Schwierigkeiten überwinden hilft und Dir Ruhm und Ehre einbringt, so ist dies der Weg des Kriegers.

Am zwölften Tag des fünften Monats im zweiten Jahr der Ära Shôhô (1645) Für Tarao Magonojo Shinmen Musashi im Gorin-no-sho („Das Buch der fünf Ringe“) dt. Bearbeitungen von Jürgen Bode & Siegfried Schaarschmidt ISBN 3-430-16966-6